

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 8. August 1839.

Inhalt.

Rede des Herrn Domprediger und Prof. Dr. Blanc. —
Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 34 Bekannt-
machungen.

Rede

am 3. August bei dem vom hiesigen Maurer-
gewerk errichteten Denkmal gesprochen vom Herrn
Domprediger und Prof. Dr. Blanc.

Wir stehen hier an einer Stelle, wo die sterblichen Ueberbleibsel vieler unsrer Brüder, vieler unsrer treuen Bundesgenossen ruhen, welche vor beinahe 26 Jahren in dem heißen Kampfe für das Vaterland, in der Schlacht bei Leipzig, schwer verwundet, trotz aller liebevollen Pflege, ihr Leben in unsrer Stadt geendet, und denen, bei der Noth der damaligen Zeiten, hier eine Ruhestätte bereitet werden mußte. Wir stehen an der Stelle, wo heute vor 25 Jahren diesen tapfern Brüdern und Kampfgenossen dieses Denkmal von dem ehrsamem und löblichen Maurergewerk unsrer Stadt errichtet wurde, daß es sein sollte ein Zeichen ihres frommen Sinnes und ihres Dankes gegen die rühmlich Entschlafenen, ein Zeichen der Ehrfurcht und der Liebe gegen den König, an dessen Geburtstag dies Denkmal eingeweiht worden, und eine ernste Mahnung an die Lebenden,

nöthi-

nöthigenfalls an Tapferkeit und Treue den hier in Gott ruhenden Brüdern nicht nachzusehen.

Was ist es nun, was uns heute, nach 25 Jahren, wieder hierher geführt hat? Sollen wir trauern und klagen über die Entschlafenen? Mit nichten, meine Brüder! denn sie haben einen guten Kampf gekämpft; sie sind gefallen für die heilige Sache des Vaterlandes, für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Volks, für ihre Väter und Mütter, für ihre Weiber und Kinder, für ihre Brüder und Schwestern; sie sind in den Kampf gezogen auf das Wort ihres Königs und haben im rühmlichen und siegreichen Streite ihr Leben gelassen, im heiligsten Berufe, als die rechten Söhne ihres Vaterlandes: und wie auch ihr Leben beschaffen gewesen, wie sehr auch sie, gleich uns allen, als Sünder der Gnade des Herrn bedurften, so dürfen wir doch hoffen, daß sie diese Gnade gefunden, daß sie ruhen von ihrer Arbeit und daß ihnen die Krone des Lebens zu Theil geworden. Ja, sie selbst, wenn sie zu uns reden könnten, sie würden uns zurufen: Trauert nicht über uns, die wir zum Frieden eingegangen sind; sondern freuet euch und danket dem Herrn für Alles, was er an euch gethan!

Und so soll es sein, m. Br.! nicht klagen und trauern wollen wir, sondern danken wollen wir dem Herrn, wie allezeit und für alles, so auch insbesondere für jene Zeiten, die uns damals Trübsal zu sein dünkten, aus welchen Er aber, nach seiner Barmherzigkeit, die Fülle des Segens hat hervorgehen lassen.

Ja, danken wollen wir dem Herrn, dem allmächtigen Regierer der menschlichen Schicksale, welcher aus tiefer Erniedrigung, aus der Schmach der Knechtschaft, uns erlöst und durch den Sieg, den er uns verliehen, uns mit unsern Brüdern, unserm angestammten Fürstenhause, wieder vereinigt und uns zu einem mächtigen und geachteten Volke erhoben hat. —

Dan-

Danken wollen wir dem Herrn, daß er damals, wo auch wohl die Tapfersten verzagten, wo viele schon alles verloren gaben, uns, seinem Volke, den Geist des Muthes und des Vertrauens eingießt, daß das ganze Volk auf den Ruf seines Königs sich erhob wie Ein Mann, und den herrlichsten Lohn seines Vertrauens auf Gott gearndtet hat. — Danken wollen wir Ihm, daß er seitdem unser Vaterland in Frieden erhalten und den Fleiß der Menschen so reichlich gesegnet hat, daß alle Spuren jener früheren Trübsal längst unter uns verschwunden sind, und das Land, in Wohlstand und Frieden, herrlicher erblüht als jemals vorher. — Danken wollen wir dem Herrn, daß er den König uns erhalten hat, welcher damals Freude und Leid, Kampf, Noth und Sieg, mit dem letzten seiner Unterthanen treulich getheilt hat. Freuen wir uns ja doch, wenn auf unsrem Lebenswege ein, wenn auch sonst unbekannter Mann uns begegnet, von dem wir hören, daß er mit uns jene großen Zeiten der Trübsal und der Errettung durchlebt, daß er einer noch von denen ist welche damals mit uns dem gemeinsamen Feinde entgegen standen: wie sollten wir uns nicht freuen, daß Gott uns bisher den König erhalten hat, der unter allen Umständen so treu zu seinem Volke gehalten, dem vielleicht mancher von uns im heißen Kampfe nahe gestanden; dessen Herz geblutet, als wir eine Zeit lang von ihm getrennt waren, dessen Vaterherz uns freudig entgegengeschlagen, als wir uns wieder mit ihm und mit unseren Brüdern vereinigen konnten. Ja, danken wollen wir dem Herrn, daß er das Greisenalter unseres Königs mit Ruhm und Ehren gekrönt; dankbar erkennen wollen wir, daß unter den Segnungen, deren wir uns vor vielen andern Völkern erfreuen, eine der herrlichsten auch die ist, daß wir seit Jahrhunderten in Treue, Gehorsam und Liebe uns mit einem Fürstenstamme verbunden wissen, welcher

cher Ein Herz und Eine Seele mit seinem Volke ist, und welchem an Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Liebe zum Volke wohl nur wenige sich vergleichen dürfen.

Und so sehen wir denn mit vereinter Seele zu dir, allmächtiger, barmherziger Vater im Himmel, um deinen Segen für das theure Haupt deines Knechtes unsers Königs, und bitten dich, du wollest ihn noch lange der Liebe seines Volkes in Frieden und Ehren erhalten. Gieb ihm ein weises Herz, königliche Gedanken, einen starken Arm, treue und gewissenhafte Råthe, sieghafte Kriegsheere, treue und gehorsame Unterthanen, damit wir unter seinem Schutz und Schirm ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Segne das gesammte Haus unsers Königs, daß wir und unsre spätesten Nachkommen den Segen eines christlichen Volkes, den Segen der Eintracht, des Friedens und der Liebe genießen mögen. Segne und behüte dein Volk, wie wir mit dankbarem Herzen erkennen, daß du es bisher so reichlich gesegnet hast, und gieb, daß Frömmigkeit, Rechtschaffenheit und christlich reine Sitten immer mehr und mehr unter uns herrschen. Segne alle diejenigen, welche dieses Denkmal unsern entschlafenen Brüdern errichtet haben, welche mit frommen Sinn es erhalten und ehren; und wenn auch nach abermals 25 Jahren vielleicht kein einziger mehr von denen auf Erden wandelt, die es gegründet, so gieb, daß die dann Lebenden mit Ehrfurcht auf dieses Werk ihrer Väter blicken, ihren frommen Sinn ehren und stets durch dasselbe zu rechter Treue gegen ihren König, zu heiliger Liebe für das Vaterland entzündet werden mögen.

Unser Vater u. s. w.

Der Herr segne euch &c.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 11. Sonnt. n. Trinit. (11. Aug.) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander.
 Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Demuth.
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.
 Um 2 Uhr ein Candidat.
 Zu St. Moritz: (Siehe zu Glaucha).
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Super. Dr.
 Rienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
 Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
 Um 2 Uhr Hr. Pred. Längner aus Wittenberg.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. August 1839.

Weizen	2	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	29	6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
 vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Von Hochlöblicher Direction der Provinzial. Städte-
 Feuer-Societät zu Merseburg ist gegenwärtig das erste
 Aus:

Ausschreiben zur gedachten Societät, und zwar auf die ersten sechs Monate dieses Jahres, erlassen worden. Nach diesem Ausschreiben, welches später im Regierungs-
Amtsblatte erscheinen wird, haben sich die zur Vergütung
vorgefallenen Brandschäden

am Reg. : Bezirk Magdeburg 20,338 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf.
im Reg. : Bezirk Merseburg 12,082 ; 5 ; 8 ;
im Regierungsbezirk Erfurt 175 ; — ; — ;

überhaupt auf 32,595 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.

belaufen. Der diesmalige Beitrag zur Bezahlung dieser
Brandschäden beträgt 2 Sgr. 6 Pf. von 100 Thlr. der
Concurrenz-Summe. So gering dieser Beitrag an
und für sich ist, um so mäßiger wird er erscheinen, als
dabei außer den gewöhnlichen Administrationskosten dies-
mal auch der Aufwand für die erste Einrichtung der neuen
Societät, welcher allein gegen 3000 Thlr. beträgt, mit
eingerechnet ist. Es steht also zu erwarten, daß in der
Folge, wo letztgedachte Kosten wegfallen, die Beiträge
verhältnißmäßig noch geringer ausfallen werden.

Den resp. Hausbesitzern hiesiger Stadt, welche der
Provinzial- : Städte- : Feuer- : Societät beigetreten sind,
werden über ihre Beiträge besondere Ausschreiben zuge-
stellt werden. Wir müssen hierbei empfehlen, der gestell-
ten Zahlungsfrist pünktlich nachzukommen, weil nach
§. 28 des Reglements vom 5. August 1838 alle nach
Ablauf der Frist verbliebenen Rückstände ohne weitere
Verwarnung der Restanten und ohne alle Nachsicht durch
die nämlichen executivischen Mittel beigetrieben werden sol-
len, welche für die öffentlichen Abgaben vorgeschrieben sind.

Endlich bemerken wir, daß die den Hausbesitzern
zugehenden Ausschreiben nicht immer die eigentliche Ver-
sicherungs-, sondern die Concurrenz-Summe ent-
halten. Es sind nämlich die bei der Städte-Societät
versicherten Gebäude nach ihrer verschiedenen Beschaffen-
heit in 3 Klassen getheilt, und das Beitrags-Verhältniß
dieser Klassen ist dahin bestimmt, daß die Gebäude der
ersten

ersten Klasse $\frac{1}{3}$ mehr, die Gebäude der dritten Klasse aber $\frac{1}{3}$ weniger als die der zweiten Klasse beitragen. Es zahlen also bei dem diesmaligen Ausschreiben die Häuser der ersten Klasse von ihrer Versicherungssumme eigentlich nur 1 Sgr. 8 Pf., dagegen die Häuser der dritten Klasse 3 Sgr. 4 Pf., während die Häuser der zweiten Klasse 2 Sgr. 6 Pf. von 100 Thlr. entrichten. Zur Vereinfachung des Rechnungswesens sind in dem Kataster die Versicherungs-Summen gleich so berechnet, daß die Häuser der ersten Klasse um $\frac{1}{3}$ niedriger, die der dritten Klasse um $\frac{1}{3}$ höher eingetragen worden, als die Häuser der zweiten Klasse, so daß die hierdurch erlangten Summen — Concurrrenz-Summen — nun mit gleichen Beiträgen belegt werden können, und dennoch sämtliche Häuser in dem vorschristlichen Verhältnisse ihrer Klasse zahlen. Halle, den 3. August 1839.

Der Magistrat.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern, einer Küche mit Boden und Keller, drei tapezirte Stuben mit Kammern an einzelne Herren mit Meublement sind von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten. Stengel, Maurermeister.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich denselben vom 1. Sept. d. J. sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung, große Steinstraße zur Stadt Berlin, erteilen werde. Um ein gütiges Wohlwollen bittet
Wilh. Wehrhahn,
Universitäts-Tanzmeister.

Eine Frau in gesetzten Jahren, welche einer bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann und mit Kindern umzugehen weiß, findet ein gutes Unterkommen. Näheres darüber großer Sandberg Nr. 263 zwei Treppen hoch.

Für Metallarbeiter, Hüttenbeamte &c.

Bei G. Wasse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aug. Andr. Schünemann's

praktische Metallurgie

für Hüttenbeamte, Gold-, Silber- und andere Metallarbeiter, Mechaniker, so wie für Gewerbs- und Realschulen. Mit 8 Tafeln Abbildungen. gr. 8.

Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Eine höchst brauchbare und ihrem Zwecke sehr entsprechende Schrift, die insbesondere Gewerbschulen und dem angehenden praktischen Metallarbeiter sehr zu empfehlen ist.

Dammme's praktisches Handbuch der Fabrication und Bearbeitung des

Stahls.

Deutsch bearbeitet von Dr. J. F. Hartmann. Mit 10 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Dieses Werk enthält eine Menge neuer Versuche und Beobachtungen, die für alle diejenigen Künste, welche in Stahl zu arbeiten haben, von der allerhöchsten Wichtigkeit sind. Der Verf. war seit langen Jahren ein wirklicher praktischer Arbeiter; seine neuen Mittheilungen sind daher auch einzig und allein in einer sichern Praxis begründet.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Erddel Nr. 767 ist sehr gutes Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl billigst zu bekommen.

K. Kaufmann.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.